



Industrie- und Handelskammer
zu Düsseldorf

02 |
2017

10.02.2017

INNOVATIONSNACHRICHTEN

Hier finden Sie aktuelle Informationen und Veranstaltungshinweise aus der Region zum Thema Innovation und Technologie sowie den Newsletter des DIHK mit bundes- und europaweiten Innovationsnews.

Regionalforum
Industrie 4.0
07.03.2017

Die rasant zunehmende Digitalisierung von Wirtschaft und Gesellschaft ist die treibende Kraft der Entwicklung von Industrie 4.0. Mit Hilfe von digital vernetzten Systemen wird eine weitestgehend selbstorganisierte Produktion möglich, die sich mit modernster Informations- und Kommunikationstechnik verzahnt.

Wie Industrie 4.0 funktioniert und was heute schon in der Praxis möglich ist, wird gezeigt in einer gemeinsamen Veranstaltung der IHK Düsseldorf, der Stadt Monheim am Rhein und der Plattform Industrie 4.0.

*Regionalforum Industrie 4.0
Dienstag, 7. März 2017 von 10 bis 13 Uhr
Hotel am Wald
An der alten Ziegelei 4
40789 Monheim am Rhein*

[Weitere Einzelheiten zum Programm und zur Anmeldung finden Sie auf der Homepage der IHK Düsseldorf.](#)

www.duesseldorf.ihk.de, Dokumentennummer 11996756)

Ansprechpartner bei der IHK Düsseldorf

Dr. Stefan Schroeter
Dr. Frank Bürger
Tanja Lesch

Tel. 0211-3557 275 E-Mail: schroeter@duesseldorf.ihk.de
Tel. 0211-3557 209 E-Mail: buerger@duesseldorf.ihk.de
Tel. 0211-3557 278 E-Mail: lesch@duesseldorf.ihk.de



Industrie- und Handelskammer
zu Düsseldorf

02 |
2017

10.02.2017

go digital!

Auftaktkonferenz
der
Digitalisierungs-
initiative der
IHK Düsseldorf

17.03.2017

Die IHK Düsseldorf hat das Thema Digitalisierung als Schwerpunktthema für 2017 gemacht. Wir laden Sie zum Kick-Off ein, um mit Ihnen gemeinsam die verschiedenen Facetten des Themas praxisnah zu beleuchten. Nach der Auftaktveranstaltung wird es über das Jahr vertiefende Angebote und Veranstaltungen zu den verschiedenen Themen geben, über die wir Sie gerne informieren.

go digital! Auftaktkonferenz

*Freitag, 17. März 2017, von 15 bis 19 Uhr
IHK Düsseldorf
Ernst-Schneider-Platz 1
40212 Düsseldorf*

[Weitere Einzelheiten zum Programm und zur Anmeldung finden Sie auf der Homepage der IHK Düsseldorf.](#)

www.duesseldorf.ihk.de, Dokumentennummer 11996943)

Ansprechpartner bei der IHK Düsseldorf

Dr. Stefan Schroeter
Dr. Frank Bürger
Tanja Lesch

Tel. 0211-3557 275 E-Mail: schroeter@duesseldorf.ihk.de
Tel. 0211-3557 209 E-Mail: buerger@duesseldorf.ihk.de
Tel. 0211-3557 278 E-Mail: lesch@duesseldorf.ihk.de



Industrie- und Handelskammer
zu Düsseldorf

02 |
2017

10.02.2017

Unternehmensbesuchsprogramme 2017

Erfolgsfaktor Energieeffizienz

Acht Unternehmen aus verschiedenen Branchen, darunter die BASF Personal Care and Nutrition GmbH und das Mercedes-Benz Werk Düsseldorf geben Einblicke in ihre Betriebe und zeigen erfolgreich umgesetzte Effizienzmaßnahmen.

[Weitere Einzelheiten zum Programm und zur Anmeldung finden Sie auf der Homepage der IHK Düsseldorf.](#)

www.duesseldorf.ihk.de, Dokumentennummer 11995462)

Profile 2017

*Know-how vor Ort!
Unter diesem Motto erhalten Fach- und Führungskräfte auch in diesem Jahr die Möglichkeit, erfolgreiche Unternehmen zu besuchen.
Themenschwerpunkte sind in diesem Jahr die Digitalisierung und der Automotive-Bereich.*

Im Mittelpunkt der Besuche stehen der Erfahrungsaustausch und Netzwerken.

[Weitere Einzelheiten zum Programm und zur Anmeldung finden Sie auf der Homepage der IHK Düsseldorf.](#)

www.duesseldorf.ihk.de, Dokumentennummer 11995211)

Ansprechpartner bei der IHK Düsseldorf

Dr. Stefan Schroeter
Dr. Frank Bürger
Tanja Lesch

Tel. 0211-3557 275 E-Mail: schroeter@duesseldorf.ihk.de
Tel. 0211-3557 209 E-Mail: buerger@duesseldorf.ihk.de
Tel. 0211-3557 278 E-Mail: lesch@duesseldorf.ihk.de

INNOVATIONSNACHRICHTEN

Newsletter des DIHK



Herausgegeben vom DIHK | Deutscher Industrie- und Handelskammertag e. V.

Breite Straße 29 | 10178 Berlin | Telefon 030-20308-0 | Fax 030-20308-1000 | Internet: www.dihk.de
Redaktion: Dr. Michael Liecke | liecke.michael@dihk.de

Inhaltsverzeichnis

Innovationsnachrichten aus Deutschland	2
Erfolgreicher Start von SmallGEO	2
Veranstaltung des DIHK: Industrie 4.0 an den Mittelstand bringen.....	2
Neue Studien zu Deutschlands Innovationsfähigkeit veröffentlicht	3
Bundesregierung veröffentlicht Positionspapier zur Zwischenevaluierung von Horizont 2020	4
Neue Ausschreibungen	4
Neue Veröffentlichungen/ Neu im Internet.....	7
Innovationsnachrichten aus der EU	8
Horizont 2020: Vorbereitung des Arbeitsprogramms 2018-2020.....	8
Britische Regierung legt Green Paper zu neuer Industriestrategie vor.....	8
Schweiz vollständig an Horizont 2020 assoziiert	9
Neue Veröffentlichungen/ Neu im Internet.....	9
Kurzmeldungen aus aller Welt	9
Österreich: Neuer Rekord bei internationalen Betriebsansiedlungen	9
Deutsches Wissenschafts- und Innovationshaus São Paulo und AHK stellen Innovationshandbuch Deutschland-Brasilien vor	10
Technologietrends in Deutschland und weltweit.....	11

Innovationsnachrichten aus Deutschland

Erfolgreicher Start von SmallGEO

Mit "H36W-1" wurde am 28. Januar 2017 nach über 20 Jahren wieder ein in Deutschland gebauter Telekommunikationssatellit in die geostationäre Umlaufbahn geschossen. Der Satellit dient der Übertragung von Datenströmen sowie audiovisueller Anwendungen. Die Entwicklung der SmallGEO-Satellitenplattform wurde maßgeblich aus Deutschland initiiert und durch Beiträge der Bundesregierung zu den entsprechenden ESA-Programmen unterstützt.

Die Wertschöpfung in Deutschland ist bei diesem Satelliten außerordentlich hoch. Die Gesamtverantwortung liegt bei OHB System AG in Bremen. Der Hauptauftragnehmer für die Telekommunikationsnutzlast ist die Firma Tesat-Spacecom GmbH aus Backnang. Dazu kommen zahlreiche Zulieferer, vor allem aus dem Bereich der KMU.

Die SmallGEO-Plattform ist modular konzipiert, um verschiedene Bedürfnisse und Märkte zu bedienen. Sie kann im Telekommunikationsbereich, der im Hinblick auf die Kommerzialisierung der Raumfahrt eine wichtige Rolle spielt, in verschiedenen Formen eingesetzt werden. In der klassischen Variante mit chemischen Antrieb wird der Zielorbit schnellstmöglich erreicht und die frühestmögliche Einsatzbereitschaft hergestellt. In der FLEX-Variante wird SmallGEO alleine durch elektrischen Antrieb seinen Zielorbit erreichen – eine Weiterentwicklung, die eine Verdopplung der Nutzlastkapazität zulässt. Auch diese Entwicklung wird durch Beiträge der Bundesregierung zu den entsprechenden ESA-Programmen unterstützt.

Quelle: BMWi

Veranstaltung des DIHK: Industrie 4.0 an den Mittelstand bringen

Vor knapp einem Jahr starteten die Industrie- und Handelskammern (IHKs) in Kooperation mit der Plattform Industrie 4.0 die Veranstaltungsreihe "Industrie 4.0 @ Mittelstand". Mitte Februar wird in Berlin eine Bilanz des Erreichten gezogen und die Weiterentwicklung diskutiert.

Für viele Betriebe ist der konkrete Nutzen von Industrie 4.0 immer noch nicht transparent; das Gleiche gilt für ein geeignetes Vorgehen bei der Einführung. Besonders wichtige Fragen stellen sich mit Blick auf Daten und Informationssicherheit, Standards und deren Interoperabilität oder auf Marktentwicklungen und neue Geschäftsmodelle.

Antworten zu geben, war Ziel der Roadshow "Industrie 4.0 @ Mittelstand", mit der die IHKs und die Plattform Industrie 4.0 vor allem kleinen und mittleren Betrieben in den Regionen das erforderliche Know-how besser zugänglich machen wollten.

Welche Initiativen sich bewährt haben, ist Thema der Veranstaltung "Industrie 4.0 an den Mittelstand bringen" am 17. Februar ab 10.30 Uhr im Haus der Deutschen Wirtschaft in Berlin. Nach einer Keynote von Matthias Machnig, Staatssekretär im Bundeswirtschaftsministerium, stellen Experten die Arbeit der Plattform Industrie 4.0 und des Mittelstand-4.0-Kompetenzzentrums Berlin sowie die Rolle von Testzentren und -umgebungen vor. In der anschließenden Diskussion werden vielversprechende Ansätze erörtert.

Ein Formular, mit dem Sie sich bis zum 13. Februar kostenfrei anmelden können, gibt es unter der Adresse www.dihk.de/industrie-4-0-mittelstand.

Quelle: DIHK

Neue Studien zu Deutschlands Innovationsfähigkeit veröffentlicht

Deutschlands Innovationskraft entwickelt sich positiv – sowohl aus nationaler Sicht wie auch im internationalen Vergleich. Das zeigen zwei aktuelle Studien, die am 11. Januar 2017 im Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) vorgestellt wurden: der "[Science Technology and Innovation Outlook 2016](#)" der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) sowie die [Innovationserhebung des Zentrums für Europäische Wirtschaftsforschung \(ZEW\)](#).

Demnach belegt Deutschland im internationalen Vergleich mit Blick auf die Innovationskraft einen Spitzenplatz. Die deutsche Wirtschaft hat zuletzt kräftig in neue Produkte und verbesserte Abläufe investiert. Die gestiegenen Innovationsanstrengungen gehen jedoch auf weniger Unternehmen zurück.

Die wichtigsten Ergebnisse der OECD-Studie: Deutschland liegt im OECD-Vergleich besonders bei den Ausgaben für Forschung und Entwicklung (FuE) vorne. 2015 lagen die FuE-Ausgaben erstmals bei drei Prozent des Bruttoinlandsprodukts. Damit gehört Deutschland zu den fünf Ländern, die weltweit am meisten in FuE investieren – in wichtigen Zukunftsfeldern wie Energie und Umwelt sogar neben Japan und den USA zu den führenden drei. Eine wachsende Bedeutung misst die OECD internationalen Kooperationen in FuE bei, da heute schon mehr als ein Drittel der weltweiten Investitionen in FuE in nicht-OECD Ländern getätigt wird und dieser Anteil stetig wächst. Eine Stärke Deutschlands sieht die OECD in der guten Kooperation zwischen öffentlicher und privater Forschung. Das deutsche Länderprofil der Studie hebt positiv hervor, dass die große Anzahl innovationsstarker Unternehmen zusammen mit starker Grundlagenforschung in der Vergangenheit den Wohlstand in Deutschland gesichert haben. Herausforderungen identifiziert die OECD vor allem in der Finanzierung junger Unternehmen durch Startkapital.

Die wichtigsten Ergebnisse der ZEW-Innovationserhebung: Die Innovationsausgaben der deutschen Wirtschaft sind im Jahr 2015 um 8,8 Prozent auf rund 157 Milliarden Euro gewachsen. Der Anteil der Innovationsausgaben am Umsatz, auch Innovationsintensität genannt, ist dadurch im Jahr 2015 mit drei Prozent auf den höchsten bisher erreichten Wert angestiegen. Die Innovationsanstrengungen zahlen sich für Unternehmen aus: Der mit neuen Produkten erzielte Umsatz stieg 2015 um acht Prozent auf 710 Milliarden Euro an. Auch kleine und mittlere Unternehmen (KMU) mit weniger als 500 Beschäftigten gaben 2015 deutlich mehr für Innovationsaktivitäten aus und steigerten ihre Innovationsausgaben um 9,8 Prozent auf rund 36 Milliarden Euro. Allerdings ist der Anteil der KMU an den gesamten Innovationsausgaben der deutschen Wirtschaft rückläufig.

Quelle: BMBF

Bundesregierung veröffentlicht Positionspapier zur Zwischenevaluierung von Horizont 2020

Ziel der Bundesregierung ist es, zentrale Anpassungen für die letzten vier Jahre Laufzeit von Horizont 2020 anzustoßen und erste Weichen für die Verhandlungen um ein Nachfolgeprogramm zu stellen.

Aus Sicht der Bundesregierung sollten alle Anpassungen das Ziel haben, den europäischen Mehrwert und die Attraktivität des Programms zu erhöhen. Grundlage hierfür ist eine enge Zusammenarbeit von Europäischer Kommission und Mitgliedstaaten. Das [Positionspapier](#) hebt unter anderem die Bedeutung der europäischen Verbundforschung hervor. Zudem ist eine weitere Verfahrensvereinfachung anzustreben.

Quelle: Kooperation International

Neue Ausschreibungen

BMBF: Richtlinie zur Förderung transnationaler Forschungsprojekte zur Entwicklung von innovativen Therapieverfahren für seltene Erkrankungen innerhalb des ERA-NET "E-Rare".

Frist: 1. Februar 2017

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Änderung der Bekanntmachung der Richtlinien zur Förderung der Mikroelektronik-Forschung von deutschen Verbundpartnern im Rahmen des europäischen EUREKA-Clusters PENTA.

Frist: 7. Februar 2017

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Berichtigung der Änderung der Bekanntmachung der Richtlinien zur Förderung der Mikroelektronik-Forschung von deutschen Verbundpartnern im Rahmen des europäischen EUREKA-Clusters PENTA. Veröffentlichung der Berichtigung im Bundesanzeiger am 05.01.2017.

Frist: 7. Februar 2017

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Richtlinie zur Förderung transnationaler Forschungsprojekte zur Entwicklung von minimalen und nicht-invasiven Methoden zur Erkennung von Frühstadien und/oder Progression von Krebs im Rahmen des ERA-NET TRANSCAN.

Frist: 13. Februar 2017

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

DLR-Raumfahrtmanagement: Anlässlich der nächsten Mission eines deutschen ESA-Astronauten zur ISS ruft das Raumfahrtmanagement des DLR e.V. (DLR RFM) Studierende aller Fachrichtungen an deutschen Hochschulen dazu auf, ihre Ideen für eigene Experimente auf der ISS einzureichen.

Frist: 28. Februar 2017

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMEL: Bekanntmachung Nr. 27/16/31 über die Durchführung von Forschungs- und Entwicklungsvorhaben (FuE-Vorhaben) im Rahmen des ERA-Nets CORE Organic Cofund, gefördert über das Bundesprogramm Ökologischer Landbau und andere Formen nachhaltiger Landwirtschaft (BÖLN).

Frist: 1. März 2017

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Richtlinie zur Förderung von Multinationalen Forschungsprojekten zur übergreifenden Analyse von Signalwegen bei Neurodegenerativen Erkrankungen im Rahmen des EU Joint Programme Neurodegenerative Disease Research (JPND).

Frist: 6. März 2017

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Richtlinie zur Förderung von europäischen Forschungsprojekten zu Mechanismen der frühen Atherosklerose und/oder Plaque Instabilität bei koronaren Gefäßerkrankungen im Rahmen des ERA-CVD.

Frist: 6. März 2017

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Richtlinie zur Förderung transnationaler Forschungsprojekte auf dem Gebiet "Small-scale Biorefineries" im Rahmen des ERA-NET Cofund FACCE SURPLUS.

Frist: 7. März 2017

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMEL: Bekanntmachung Nr. 01/17/31 über die Durchführung von Forschungs- und Entwicklungsvorhaben im Rahmen des Cofund ERA-Nets SUSFOOD 2 (SUStainable in FOOD production and consumption).

Frist: 13. März 2017

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Richtlinie zur Förderung von Forschungsprojekten zu synaptischer Dysfunktion in Zusammenhang mit Erkrankungen des zentralen Nervensystems im Rahmen des ERA-NET NEURON.

Frist: 14. März 2017

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Richtlinie zur Förderung von außerschulischen Maßnahmen, insbesondere der kulturellen Bildung, für Kinder und Jugendliche im Rahmen von Bündnissen für Bildung.

Frist: 31. März 2017

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Förderrichtlinie "Stadt-Land-Plus" zur Förderung von Forschungs- und Entwicklungsvorhaben im Themenbereich "Ressource Land".

Frist: 31. März 2017

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Richtlinie zur Förderung von Forschungsvorhaben zur Weiterentwicklung der Indikatorik für Forschung und Innovation.

Frist: 31. März 2017

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Richtlinie zur Förderung klinischer Studien mit hoher Relevanz für die Patientenversorgung.

Frist: 11. April 2017

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMWi: Das Ministerium für Handel, Industrie und Energie der Republik Korea (MOTIE) und das deutsche Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) ermöglichen den Zugang zu öffentlichen Fördermitteln für gemeinsame deutsch-koreanische Projekte. In Deutschland erfolgt die Förderung im Rahmen des Zentralen Innovationsprogramms Mittelstand (ZIM).

Frist: 27. April 2017

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Richtlinie zur Förderung von Forschungsprojekten zu ethischen, rechtlichen und sozialen Aspekten der Neurowissenschaften im Rahmen des ERA-NET NEURON.

Frist: 3. Mai 2017

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMVI: Förderrichtlinie "Automatisiertes und vernetztes Fahren". BAnz vom 03.01.2017. Projektskizzen können bis zum 1. Stichtag 28.02.2017 bzw. zum 2. Stichtag 30.06.2017 eingereicht werden.

Frist: 30. Juni 2017

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Richtlinie zur Förderung transnationaler Forschungsvorhaben innerhalb der Joint Programming Initiative "Urban Europe" und des Belmont Forums auf dem Gebiet des Food-Water-Energy Nexus im Kontext der Globalen nachhaltigen Urbanisierung.

Frist: 20. September 2017

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Richtlinie zur Förderung der Zusammenarbeit in den Lebenswissenschaften mit Kuba im Rahmen der Strategie der Bundesregierung zur Internationalisierung von Wissenschaft und Forschung.

Frist: 31. Dezember 2022

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Richtlinie zur Förderung transnationaler Forschungsprojekte zu Präventions-, Kontroll- und Interventionsstrategien gegen Entwicklung, Transmission und Infektion mit antibiotikaresistenten Keimen im Rahmen der gemeinsamen Programminitiative "Antimikrobielle Resistenz" (JPIAMR).

Frist: 31. Dezember 2027

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Neue Veröffentlichungen/ Neu im Internet

BMBF: Flyer - Nationale Kontaktstelle - Werkstoffe für das EU-Rahmenprogramm Horizont 2020

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Broschüre - Europäischer Forschungsraum - Verbinden. Gestalten. Entwickeln

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Broschüre - KMU-innovativ "Innovationen für die Produktion von morgen"

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMWi: Schlaglichter der Wirtschaftspolitik - Monatsbericht 01/2017

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Innovationsnachrichten aus der EU

Horizont 2020: Vorbereitung des Arbeitsprogramms 2018–2020

Die Europäische Kommission hat 17 thematische „Scoping Papers“ sowie ein sogenanntes „Strategic Programme Overarching Document“ zur Vorbereitung des Arbeitsprogramms 2018–2020 veröffentlicht. Die „Scoping Papers“, die alle Teilprogramme von Horizont 2020 betreffen – außer den Europäischen Forschungsrat –, sind das Ergebnis eines breit durchgeführten Konsultations- und Diskussionsprozesses.

Auf deren Grundlage wird die Europäische Kommission in den kommenden Monaten gemeinsam mit den Mitgliedstaaten das Arbeitsprogramm für die letzten Aufrufe der Jahre 2018–2020 erarbeiten. Das „[Overarching Document](#)“ fasst die übergreifenden strategischen Ausrichtungen des künftigen Arbeitsprogramms zusammen. Die Veröffentlichung des endgültigen Arbeitsprogramms ist für Oktober 2017 geplant. Für Ausschreibungen, die im letzten Jahr von Horizont 2020 veröffentlicht werden, wird das Arbeitsprogramm noch nicht in seiner endgültigen Form erarbeitet.

Quelle: Kooperation International

Britische Regierung legt Green Paper zu neuer Industriestrategie vor

In dem am 23. Januar veröffentlichten Dokument stellt die britische Regierung ihre Vision für eine moderne [Industriestrategie für Großbritannien](#) vor. Forschung, Wissenschaft und Innovation spielen dabei eine wichtige Rolle.

Eine zentrale Rolle in dem Regierungsentwurf spielen Forschung und Innovation, als Motor für Wirtschaftswachstum. Die Regierung betont die immense Bedeutung von staatlichen Förderprogrammen für die Grundlagenforschung und von Anreizen für Unternehmen, in Forschung und Entwicklung zu investieren. Auf diese Weise soll die lang- und kurzfristige Entwicklung innovativer Produkte und Dienstleistungen gewährleistet werden. In der effizienten Verwertung von Forschungsergebnissen sieht die Regierung Potenziale, den wirtschaftlichen Ertrag von Forschungsförderung zu steigern.

Im Rahmen der Darstellung der strategischen Ausrichtung werden in dem Green Paper auch bereits getroffene oder in Planung befindliche Maßnahmen und Programme genannt: Etwa die Zusammenlegung der britischen Forschungsräte und der Innovationsagentur zu UK Research and Innovation, die Schaffung des neuen Forschungsförderprogramms [Industrial Strategy Challenge Fund](#) sowie die Erhöhung des Haushalts-etats für Forschung und Innovation.

Quelle: Kooperation International

Schweiz vollständig an Horizont 2020 assoziiert

Seit dem 1. Januar 2017 ist die Schweiz vollständig an dem europäischen Forschungsrahmenprogramm Horizont 2020 assoziiert. Die Schweiz hat bereits am 16. Dezember 2016 das Protokoll zur Ausweitung der Personenfreizügigkeit auf Kroatien ratifiziert und erfüllt somit die Bedingungen für die vollständige Assoziierung an Horizont 2020.

Schweizer Einrichtungen haben damit innerhalb von Horizont 2020 denselben Status wie andere assoziierte Staaten. Sie können somit im Rahmen sämtlicher Ausschreibungen des Forschungsrahmenprogramms Fördergelder von der Europäischen Kommission einwerben.

Quelle: Kooperation-International

Neue Veröffentlichungen/ Neu im Internet

Europäische Kommission: Neue Studie in englischer Sprache " An analysis of drivers, barriers and readiness factors of EU companies for adopting advanced manufacturing products and technologies" Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Kurzmeldungen aus aller Welt

Österreich: Neuer Rekord bei internationalen Betriebsansiedlungen

Die zum Wirtschaftsministerium ressortierende Betriebsansiedlungsagentur ABA – Invest in Austria legt eine Rekordbilanz vor: Die ABA konnte im Jahr 2015 insgesamt 319 neue internationale Unternehmen ansiedeln, ein Plus von über sieben Prozent. Die mit den Rekord-Ansiedlungen verbundenen Investitionen im Land sind 2016 um 42 Prozent auf 705,22 Millionen Euro gestiegen.

Mehr als zehn Prozent der von der ABA 2016 bei der Ansiedlung beratenen internationalen Unternehmen betreiben Forschung & Entwicklung. „Die Zahl der angesiedelten F&E treibenden Firmen hat sich im Vorjahr von 16 auf 35 mehr als verdoppelt. Allein im Vorjahr haben diese Betriebe rund 124 Millionen Euro in Österreich investiert. Das ist ein starkes Zeichen für die Qualität des Forschungsstandorts“, betont Österreichs Wirtschaftsminister Reinhold Mitterlehner.

Als Teil der Gründerland-Strategie des Wirtschaftsministeriums betreut die ABA auch internationale Startups bei der Gründung in Österreich. Auch hier konnte die Zahl der im Jahr 2016 angesiedelten Startups auf 18 verdoppelt werden.

Quelle: Kooperation International

Deutsches Wissenschafts- und Innovationshaus São Paulo und AHK stellen Innovationshandbuch Deutschland-Brasilien vor

Wissenschaftliche Ergebnisse und das Know-how des industriellen Sektors mit innovativen Ideen zu verbinden – das ist eines der Hauptziele des Deutsch-Brasilianischen Innovationshandbuchs, das Ende Dezember 2016 in São Paulo vorgestellt wurde. Erarbeitet wurde die Publikation vom Deutschen Wissenschafts- und Innovationshaus São Paulo (DWIHS-SP) in Zusammenarbeit mit der Deutsch-Brasilianischen Industrie- und Handelskammer (AHK). Das Innovationshandbuch teilt sich in fünf Bereiche, die sich auf Start-ups, Förderungen, Möglichkeiten, Bilaterale Projekte sowie Institutionen aus Wissenschaft, dem Technologie- und Innovationsbereich jeweils in beiden Ländern fokussieren.

Im Kapitel über Start-ups finden sich erfolgreiche Beispiele, die dazu einladen, mehr über diesen Bereich in beiden Ländern zu erfahren und einen Rückblick über die Entwicklung des Unternehmertums in Brasilien geben.

In dem Bereich über Förderungen des Innovationshandbuchs finden sich Informationen über die Gesetzgebung im Bereich der Innovation, beispielsweise mit Blick auf ein im Januar 2016 erlassenes Gesetz zur Innovationsförderung in Brasilien. Es werden zudem Perspektiven darüber eröffnet, welche Maßnahmen sowohl auf deutscher als auch brasilianischer Seite existieren, um die Branche rund um Innovation und Forschung zu fördern.

Das Kapitel über die Möglichkeiten in Deutschland und Brasilien stellt Daten und Fakten vor, die Visionen von Unternehmen sowie wissenschaftlichen Instituten für Wissenschaft und Technologie in Brasilien in den Bereichen Agrarwirtschaft, Biotechnologie, intelligente Städte, Energie, Industrie 4.0, Mobilität, Gesundheit und Informationstechnologie zeigen.

In dem Bereich rund um bilaterale Projekte finden sich Informationen über deutsch-brasilianische Partnerschaften der Innovation, die unter anderem auf dem Rahmenabkommen zur wissenschaftlichen Forschung und technologischen Entwicklung zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Föderativen Republik Brasilien aus dem Jahr 1969 basieren. Diese wurden unter anderem 2015 durch einen Besuch der Bundeskanzlerin Angela Merkel gefestigt.

Das fünfte Kapitel umfasst Daten rund um Institutionen der Wissenschaft, Technologie und Innovation, unter anderem Adressen, Kontakte und Kompetenzen von wichtigen Organisationen rund um Forschung und Industrie, die an einem bilateralen Austausch und Zusammenarbeiten interessiert sind.

Die Publikation ist online als [PDF](#) (vorerst Portugiesisch) verfügbar. Eine Veröffentlichung in englischer Sprache erfolgt in Kürze.

Quelle: Deutsches Wissenschafts- und Innovationshaus - São Paulo

Technologietrends in Deutschland und weltweit



IPC- Technologiebarometer

November 2016 (Stand 01.02.2017)

Technologietrends weltweit und in Deutschland

Mit dem IPC-Technologiebarometer stellt die Handelskammer Hamburg ein monatliches Trendbarometer für die technologischen Entwicklungen in der Welt und in Deutschland zur Verfügung. Dazu wird jeden Monat ein Ranking der Technologiebereiche über die jeweils veröffentlichten Patentanmeldungen des Europäischen Patentamtes und des Deutschen Patent- und Markenamtes erstellt.

Darüber hinaus werden zukünftige, wirtschaftlich relevante Technologien identifiziert. Hierzu werden die Technologiebereiche herausgesucht, die in den zurückliegenden zwölf Monaten die größte Dynamik verzeichneten. Wenn diese Technologiebereiche über einen längeren Zeitraum ihre Dynamik beibehalten, können sie in der Zukunft über ein großes wirtschaftliches Potenzial verfügen.

Ansprechpartner:

Dr. Michael Kuckartz (Michael.Kuckartz@hk24.de), Handelskammer Hamburg

Jochen Halfmann (Jochen.Halfmann@hk24.de), Handelskammer Hamburg

Methodik und Datengrundlage

Für das Aufspüren von technologischen Trends haben sich output-orientierte Indikatoren bewährt. Hierzu zählen Patentanmeldungen. Diese werden eingereicht, wenn erste Forschungsergebnisse vorliegen und diese auf eine mögliche wirtschaftliche Verwertung schließen lassen. Die Patentanzahl spiegelt daher nicht nur die Ergebnisse technischer Entwicklungsarbeit sondern zusätzlich ein kommerzielles Interesse des Anmelders in einem bestimmten Marktsegment wieder. Dadurch können aus gezielten Patentanalysen Informationen über das Marktgeschehen abgeleitet werden.

Für die Bestimmung der weltweiten Technologietrends mit unserem IPC-Technologiemonitoring werden monatlich die rund 12.000 neu veröffentlichten Patentanmeldungen des Europäischen Patentamtes (EPA) analysiert. Da es sich beim EPA um ein supranationales Patentamt handelt, werden regionale Einflüsse beim Anmeldeverfahren weitgehend ausgeschlossen. Sowohl japanische als auch amerikanische und europäische Anmelder melden ihre werthaltigen Erfindungen in gleicher Weise beim EPA an.

Für die Analyse der deutschen technologischen Leistungsfähigkeit interessieren nur nationale Anmelder, so dass alle Anmelder, die ihren Sitz nicht in Deutschland haben, vor der Analyse aussortiert werden. Als Grundlage der Analyse werden die rund 5.000 neu veröffentlichten Patentanmeldungen deutscher Anmelder beim Deutschen Patent- und Markenamt und des EPA benutzt, sofern nicht bereits eine Prioritätsanmeldung bei dem jeweiligen anderen Amt veröffentlicht wurde.

Die Analyse selbst erfolgt mittels der Internationalen Patentklassifikation (IPC) (<http://depatinet.dpma.de/ipc/>). Von den Patentämtern wird für jede Patentanmeldung ein oder mehrere Symbole der Internationalen Patentklassifikation vergeben, die dem technischen Inhalt der Anmeldung entsprechen. Dadurch ist eine eindeutige Zuordnung der angemeldeten Erfindung zu Technikgebieten möglich. Die Zunahme in den einzelnen Bereichen wird dann in ein Ranking umgesetzt.

Spitzentechnologien weltweit

Im November 2016 wurden ca. **12.500** neu veröffentlichte Patentanmeldungen des Europäischen Patentamtes (EPA) analysiert. Die Technologiebereiche auf Ebene der Hauptgruppen der Internationalen Patentklassifikation mit den meisten Patentanmeldungen beim EPA waren im November 2016:

IPC (Hauptgr.)	IPC Text	Rang November 2016	Rang Vormonat	Jahrestrend
A61K0031	Arzneimittel, die organische Wirkstoffe enthalten	1	1	⇒
G06F0003	Schnittstellenanordnungen	2	2	⇒
H04L0012	Datenvermittlungsnetze	3	4	⇒
H04L0029	Steuerungen für die Nachrichtenübermittlung	4	3	⇒
A61B0005	Messen zu diagnostischen Zwecken; Identifizieren von Personen	5	5	↔
G06F0017	Digitale Rechen- oder Datenverarbeitungsanlagen oder -verfahren, besonders angepasst an spezielle Funktionen	6	7	⇒
G01N0033	Untersuchen von Stoffen durch spezielle Methoden	7	6	↘
A61B0017	Chirurgische Instrumente	8	8	⇒
C12N0015	Mutation oder genetische Verfahrenstechnik	9	9	⇒
C12Q0001	Mess- und Untersuchungsverfahren unter Einbeziehung von Enzymen oder Mikroorganismen	10	10	↑

Deutsche Spitzentechnologien

Im November 2016 wurden ca. **3.400** neu beim Europäischen Patentamt (EPA) und beim Deutschen Patent- und Markenamt (DPMA) veröffentlichte Patentanmeldungen mit Anmeldern aus Deutschland analysiert, wenn die Erfindungen beim jeweils anderen Amt nicht bereits als Prioritätsanmeldung veröffentlicht waren.

Die Technologiebereiche auf Ebene der Hauptgruppen der Internationalen Patentklassifikation mit den meisten Patentanmeldungen deutscher Patentanmelder beim DPMA waren im November 2016:

IPC (Hauptgr.)	IPC Text	Rang DE November 2016	Rang Vormonat	Jahrestrend
B60R0016	Steuerungen in Fahrzeugen z.B. zur Erhöhung des Sitzkomforts	1	1	⇒
G08G0001	Anlagen zur Verkehrs-Regelung oder -Überwachung für Straßenfahrzeuge	2	2	↔
B60W0030	Spez. Antriebs-Steuerungssysteme von Straßenfahrzeugen	3	3	↔
B60W0040	Berechnung von Fahr-Parametern von Antriebs-Steuerungssystemen von Straßenfahrzeugen	4	7	↑
H01L0021	Herstellungsverfahren für Computer-Chips	5	6	⇒
H01M0010	Sekundärelemente (Akkumulatoren); Herstellung derselben	6	4	↘
G01B0011	Messanordnungen gekennzeichnet durch die Verwendung optischer Messmittel	7	10	⇒
G01N0021	Optisches Untersuchen oder Analysieren von Stoffen	8	12	↔
H01M0002	Batterien...Bauliche Einzelheiten	9	8	⇒
A61B0005	Messen zu diagnostischen Zwecken; Identifizieren von Personen	10	5	↓

Anteil Deutschlands an den Toptechnologien weltweit

Von besonderem Interesse für Deutschland ist, wie sich in den weltweiten Spitzentechnologien deutsche Unternehmen und Wissenschaftler behaupten. Als Vergleichswert kann hier der deutsche Anteil über alle Technologien herangezogen werden. Den Analysen im Rahmen des IPC-Technologiebarometers zufolge betrug er in den vergangenen 12 Monaten **13,9 Prozent**. In Technologiebereichen, in den dieser Wert deutlich überschritten wird, hat Deutschland also besondere Stärken, in den Bereichen, in denen der Wert unterschritten wird, dem entsprechend Schwächen.

Prozentualer Anteil Deutschlands an den Toptechnologien weltweit:

IPC (Unterk.)	IPC Text	Rang November 2016	Anteil DE November 2016	Anteil DE letzte 12 Monate	Anteil DE Bewertung
G06F	Elektrische digitale Datenverarbeitung	1	5,0%	5,9%	↓
A61K	Präparate für medizinische, zahnärztliche oder kosmetische Zwecke	2	7,9%	8,6%	↓
H04W	Drahtlose Kommunikationsnetze	3	3,8%	3,2%	↓
H04L	Übertragung digitaler Information	4	6,3%	6,7%	↓
A61B	Diagnostik; Chirurgie; Identifizierung	5	6,9%	7,7%	↓
G01N	Untersuchen oder Analysieren von Stoffen durch Bestimmen ihrer chemischen oder physikalischen Eigenschaften	6	16,1%	14,6%	⇒
A61P	Therapeutische Aktivität von chemischen Verbindungen oder medizinischen Zubereitungen	7	5,9%	7,7%	↓
H01L	Halbleiterbauelemente	8	7,5%	10,5%	⇒
H04N	Bildübertragung	9	1,9%	2,6%	↓
C12N	Mikroorganismen oder Enzyme	10	8,6%	8,6%	↓

Neue Technologien mit Potenzial

Gesucht werden Technologien, die die relativ größten Zuwächse im Beobachtungszeitraum hatten. Der Aufstieg im Ranking kann dabei durch viele Faktoren bestimmt werden, die durchaus eine große Dynamik vortäuschen können. So ist nicht davon auszugehen, dass alle identifizierten Bereiche tatsächlich eine besondere wirtschaftliche Bedeutung erhalten werden. Hierfür muss die Dynamik längerfristig anhalten. Im Monat November 2016 haben sich besonders folgende drei Technologiebereiche im Ranking der letzten 12 Monate weit nach vorne geschoben:

IPC	IPC Text	Jahrestrend
B22F0003 auch Vormonat	Herstellen von Gegenständen oder Halbzeug aus Metallpulver in Bezug auf die Art des Verdichtens oder Sinterns	↑
B60C0009	Verstärkungen oder Lagenanordnungen von Luftreifen	↑
G06N0003	Rechnersysteme, basierend auf biologischen Modellen	↑

Ansprechpartner

Dr. Michael Liecke (DIHK)

Tel.-Nr.: 030-20308-1540 Fax: 030-20308-1555

E-Mail: liecke.michael@dihk.de

ISSN 2190-8435

alle Fotos: Quelle: thinkstock by Getty Images